

Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum – Daten der WWU-weit harmonisierten EZB-Zinssatzstatistik im ersten Halbjahr 2004

Gunther Swoboda

1 Analytische Bedeutung der Zinssatzstatistik

Seit Jänner 2003 wird im gesamten Euroraum eine harmonisierte Statistik über die von Banken im Kundengeschäft mit privaten Haushalten und nichtfinanziellen Unternehmen angewandten Zinssätze erhoben. Diese auf einer Verordnung der Europäischen Zentralbank (EZB) basierende statistische Erhebung brachte gegenüber der Datenlage vor 2003 einen entscheidenden Qualitätssprung mit sich. Die in der gesamten Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) auf einheitlicher Basis erstellte Statistik erlaubt nicht nur eine Analyse der absoluten Zinssatzhöhe im Euroraum, sondern auch Vergleiche der Zinssätze der einzelnen Teilnehmerstaaten, die Rückschlüsse auf den erreichten Grad der Finanzmarktintegration und Analysen über unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Ländern ermöglichen.

Für eine Notenbank hat eine Statistik über Kundenzinssätze der Banken insofern eine zentrale Bedeutung, da durch sie die Wirkung geldpolitischer Maßnahmen sowohl in Bezug auf die Geschwindigkeit als auch hinsichtlich des Ausmaßes beobachtet werden kann. Weiters haben Informationen über diese Zinssätze auch große Auswirkungen auf die Konsum- und Investitionsentscheidungen der privaten Haushalte und nichtfinanziellen Unternehmen und damit auf die Realwirtschaft.

Eine weitere sehr interessante Frage sind die Auswirkungen des Konjunkturzyklus auf die von den Banken verrechneten Kundenzinssätze, wobei besonders die Rückwirkungen der

Wirtschaftslage auf die bei Krediten verrechneten Risikomargen von Bedeutung sind. Weiters bietet eine Analyse der Höhe und der Entwicklung der Zinsmargen zwischen Einlagen- und Ausleihungssätzen, aber auch der Zinssatzabstände („spreads“) zu alternativen Veranlagungsinstrumenten wichtige Informationen zur Profitabilität, zur Stabilität der Ertragslage der Banken bzw. zum Ausmaß des Wettbewerbsdrucks.

2 Grundzüge des Konzepts¹

Gegenstand der neuen Zinssatzstatistik sind die von Banken im Kundengeschäft mit privaten Haushalten und nichtfinanziellen Unternehmen vereinbarten Zinssätze für Euro-Einlagen und Euro-Kredite. Dabei sind sowohl die Zinssätze für das Neugeschäft als auch für den Gesamtbestand der Einlagen bzw. Kredite zu melden. Aufgrund der Bedeutung von Fremdwährungskrediten und Spareinlagen werden in Österreich auch für diesen Geschäftsbereich zusätzlich Zinssätze erhoben (nur für das Neugeschäft).

Die Zinssätze für das Neugeschäft beruhen auf sämtlichen während eines Berichtsmonates neu abgeschlossenen Einlagen- und Kreditverträgen.

Darunter sind zu verstehen:

- Alle Verträge, Bedingungen und Modalitäten, die erstmals den Zinssatz einer Einlage oder eines Kredits festlegen.
- Alle neu verhandelten Vereinbarungen in Bezug auf bestehende Einlagen und Kredite (dies betrifft auch Vertragsteile, die sich nicht auf den Zinssatz beziehen) wie

¹ Für detaillierte Beschreibungen des Konzepts siehe Klein, A., A. Schubert und G. Swoboda: „Eine neue harmonisierte Zinssatzstatistik für den Euroraum – Konzept, Umsetzung in Österreich und erste Ergebnisse“, in *Berichte und Studien Heft 4/2003*, 162 ff.

Prolongationen, sofern sie nicht automatisch erfolgen.

Die Zinssätze sind nach verschiedenen Kriterien untergliedert zu melden:

- nach Produktkategorien (Einlagen, Kredite);
- nach Wirtschaftssektoren (private Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck und nichtfinanzielle Unternehmen);
- nach Laufzeiten bzw. Zinsbindungsfristen (täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit; bei Krediten erfolgt eine Gliederung nach dem Zeitraum der anfänglichen Zinsbindung);
- nach Betragshöhe (nur bei Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen – bis 1 Mio oder über 1 Mio EUR);
- nach Verwendungszweck (Überziehungskredite, Konsum-, Wohnbau-, sonstige Kredite).

Insgesamt werden 53 Zinssatzindikatoren erhoben.

Ein wesentliches Element der neuen Zinssatzstatistik ist die Gewichtung der Zinssätze nach dem Volumen im Zuge der Errechnung der zu meldenden durchschnittlichen Zinssätze für Einlagen und Kredite. Sowohl auf der Ebene der Melder als auch bei der Berechnung der Durchschnittzinssätze für Österreich bzw. den Euroraum werden die einer Zinssatzkategorie zugrunde liegenden Volumina (Neugeschäft, Gesamtbestand) zur Gewichtung herangezogen.

Grundsätzlich ist sowohl für das Neugeschäft als auch den Gesamtbestand der Kredite und Einlagen der annualisierte vereinbarte Jahres-

zinssatz zu melden, der nur Zinskomponenten (z. B. unterjährige Zinskaptalisierungen) und keine sonstigen Kosten enthält. Neben diesem müssen die Banken für das Neugeschäft mit Konsum- und Wohnbaukrediten an private Haushalte den effektiven Jahreszinssatz gemäß § 33 Bankwesengesetz (BWG) melden, der die Gesamtkosten eines Kredits aus der Sicht des Verbrauchers widerspiegelt.

Die Auswahl der Melder erfolgte auf Basis einer geschichteten Stichprobe (fünf Schichten) und führte zu 88 Meldern in Österreich. Der mit dieser Stichprobe erreichte Repräsentationsgrad liegt gemessen am Einlagenvolumen bei rund 77%, gemessen am Kreditvolumen bei rund 82%.

3 Entwicklung der Zinssätze in Österreich und im Euroraum im ersten Halbjahr 2004

Das erste Halbjahr 2004 war von einem praktisch unverändert bleibenden Hauptrefinanzierungssatz der EZB geprägt.² Ebenso wie im Dezember des Vorjahres lag der entsprechende Monatsdurchschnittswert im Jänner 2004 bei 2,01% und ab diesem Zeitpunkt bei einem Mindestbietsatz von 2,00%. Trotzdem führte dies nicht zu einer anhaltenden Stagnation der von den Banken vergebenen Kundenzinssätze, da diese durch zahlreiche andere Faktoren – wie Wettbewerbssituation, unterschiedliche Bonität der Kunden aber auch (aufgrund des Konzepts der Kapitalgewichtung) durch den Einfluss einzelner Großgeschäfte – beeinflusst werden. Ebenfalls wichtig für die Gestaltung der Kundenzinssätze ist die Höhe der Zwischenbankzinssätze, da sich die

² Herangezogen wurde jeweils der Durchschnitt der marginalen Zinssätze aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte pro Monat.

Banken im Wesentlichen zu diesen Preisen refinanzieren. Die Entwicklung bei den Zwischenbankzinssätzen zeigte zu Beginn des Jahres einen relativ starken Rückgang (der Zwölf-Monats-EURIBOR sank von Dezember 2003 bis März 2004 um 0,32 Prozentpunkte auf 2,06%), da die im zweiten Halbjahr 2003 noch bestehenden Erwartungen von baldigen Leitzinsanhebungen einer Einschätzung von weiterhin anhaltender Stagnation wichen. Ab April 2004 stieg der Zwölf-Monats-EURIBOR aber wieder kontinuierlich (um 0,24 Prozentpunkte) bis auf 2,40% im Juni 2004, da infolge von Anhebungen der Leitzinsen in den USA erneut Erwartungen einer nahenden Leitzinsanhebung auch in Europa bestanden.

3.1 Kreditzinssätze

Bei den Kreditzinssätzen in Österreich ließ sich in manchen Zinskategorien die Entwicklung bei den Zwischenbankzinssätzen im Neugeschäft in abgeschwächter Form und mit zeitlicher Verzögerung nachvollziehen. So stieg der Neugeschäft-Zinssatz für Konsumkredite über alle Zinsbindungsfristen aggregiert zwischen Dezember 2003 und Februar 2004 um 0,15 Prozentpunkte und sank ab diesem Zeitpunkt bis Juni 2004 um 0,08 Prozentpunkte auf 5,23%. Auch bei Unternehmenskrediten mit einem Volumen bis zu 1 Mio EUR ließ sich ein Anstieg verzeichnen, der von 3,93% im November 2003 mit Unterbrechungen auf 4,03% im März 2004 führte. Danach folgte ein Rückgang um 0,24 Prozentpunkte auf 3,79% im Mai 2004 und um weitere 0,26 Prozentpunkte auf 3,53% im Juni 2004. Der zuletzt genannte Wert war aber insbesondere durch eine in diesem Monat erfolgte Sektorumstellung bedingt (siehe „*Sektorale Umgliederung im Juni 2004*“).

Etwas anders verlief die Zinssatzentwicklung bei den Wohnbaukrediten, bei denen bereits zwischen Oktober und Dezember 2003 ein Anstieg (um 0,22 Prozentpunkte) zu verzeichnen war. Im ersten Halbjahr 2004 gab es darauf einen bis Mai anhaltenden starken Rückgang um 0,44 Prozentpunkte auf 3,82%, gefolgt von einem Anstieg im Juni um 0,11 Prozentpunkte auf 3,93%. Der Grund für die starken Rückgänge im Wohnbaukreditbereich war hauptsächlich der starke Wettbewerb, der im ersten Halbjahr 2004 in diesem Kreditsegment herrschte und zu sehr günstigen Angeboten einiger größerer Banken führte. Weniger Reduktionen gab es 2004 bei Neugeschäft-Zinssätzen für Großkredite (über 1 Mio EUR) an nichtfinanzielle Unternehmen, die bereits seit Juli 2003 auf sehr niedrigem Niveau (rund 3%) waren und im Juni 2004 mit 2,90% einen historischen Tiefststand seit Einführung der neuen Zinssatzstatistik verzeichneten.

Wenn man die Entwicklung der Neugeschäft-Kreditzinssätze in Österreich mit der im gesamten Euroraum vergleicht, so ließ sich in den meisten Kategorien im ersten Halbjahr 2004 ein ähnlicher Verlauf beobachten, der vorwiegend durch Rückgänge bestimmt war. Die einzige Neugeschäft-Kreditkategorie, in der die aggregierten Zinssätze aller Zinsbindungskategorien im Juni 2004 über jenen von Dezember 2003 lagen (um 0,07 bzw. 0,17 Prozentpunkte in Österreich bzw. im Euroraum) war jeweils jene der Konsumkredite. Bei den Wohnbaukrediten gab es im Aggregat im Euroraum relativ deutliche Reduktionen (–0,30 Prozentpunkte), die allerdings nicht ganz das Ausmaß der Zinssatzsenkungen in Österreich erreichten (–0,34 Prozentpunkte). Am Beispiel dieser Kategorie kann

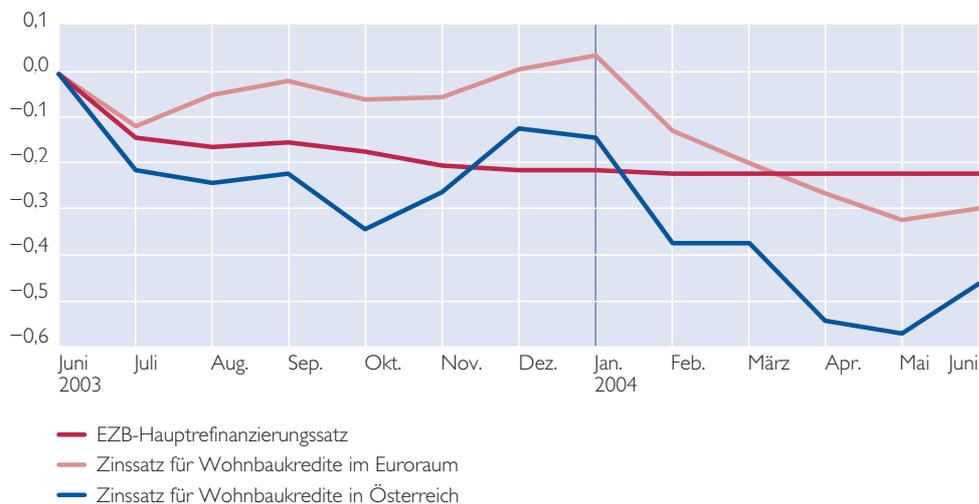
man zeigen, dass in Österreich Leitzinssenkungen des EZB-Rats in größerem Ausmaß und schneller weitergegeben werden als im gesamten Euroraum. Die bislang letzte Zinssatzsenkung des EZB-Rats im Juni 2003 (um 0,50 Prozentpunkte) führte in Österreich im Folgemonat zu einem Rückgang bei Wohnbaukrediten um 0,21 Prozentpunkte (im Euroraum nur um 0,12 Prozentpunkte), nach weiteren drei Monaten war der Zinssatz im Oktober 2003 in Österreich um 0,34 Prozentpunkte, im Euroraum hingegen nur um 0,06 Prozentpunkte gesunken. Über ein Jahr betrachtet verzeichnete man in Österreich eine Reduktion um 0,46 Prozentpunkte, während der Euroraum-Durchschnitt im Juni 2004 nur um 0,29 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag.

Berechnet man einen aggregierten Durchschnittszinssatz über alle Neugeschäft-Kreditkategorien, so ist seit Einführung der Zinssatzstatistik in Österreich ein Rückgang von 1,02 Prozentpunkten zu beobachten, hingegen im Euroraum ein Rückgang von nur 0,75 Prozentpunkten. Setzt man diese Rückgänge in Relation zur Reduktion des EZB-Hauptrefinanzierungssatzes während desselben Zeitraums (-0,82 Prozentpunkte), so erkennt man, dass Österreichs Kreditnehmer von Leitzinssenkungen in erheblich größerem Ausmaß profitierten als der durchschnittliche Kunde im Euroraum, wobei neben der starken Wettbewerbssituation in Österreich sicher der Umstand, dass der Anteil von variabel verzinsten Krediten in Österreich besonders hoch ist, eine Rolle spielen dürfte.

Grafik 1

Veränderung des Neugeschäft-Zinssatzes für Wohnbaukredite bzw. des EZB-Leitzinssatzes von Juni 2003 bis Juni 2004

in Prozentpunkten

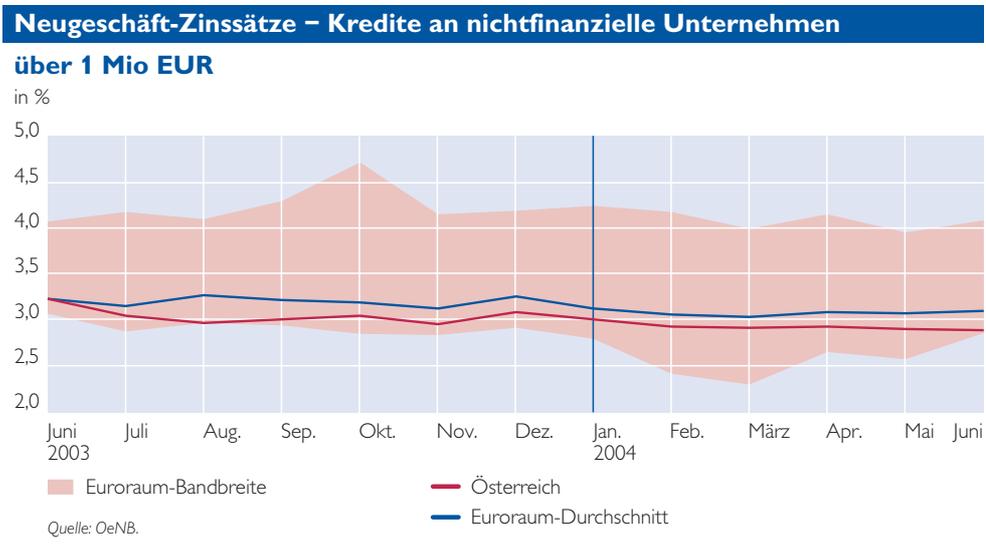


Quelle: OeNB.

Besonders günstig waren in Österreich im Berichtsmonat Juni 2004 die Konsumkredite, die mit 5,23% das untere Ende der Bandbreite im Euroraum markierten, während der Euro-

raum-Durchschnittswert bei 7,24% lag. Neben der auch in diesem Segment für den Kunden günstigen Wettbewerbssituation in Österreich ist ein Hauptgrund für diesen Unterschied

Grafik 2



das Faktum, dass der Durchschnittswert des Euroraums von einigen – vorwiegend südlichen – Ländern mit traditionell höheren Zinssätzen nach oben beeinflusst wird. Ein weiterer Grund ist auch der größere Anteil von sehr langfristig fix verzinsten

Konsumkrediten mit höheren Zinssätzen in einigen großen Ländern des Euroraums, wie z. B. Deutschland. Während im Wohnbaubereich der Durchschnittzinssatz in Österreich mit 3,93% im Juni 2004 genau dem Durchschnitt des Euroraums ent-

Tabelle 1

Ausgewählte Zinssätze¹ über das Neugeschäft für Kredite in Österreich und im gesamten Euroraum

in % p. a.

	Kredite							
	an private Haushalte				an nichtfinanzielle Unternehmen			
	Konsumkredite		Wohnbaukredite		bis 1 Mio EUR		über 1 Mio EUR	
Österreich ²	Euroraum ³	Österreich ²	Euroraum ³	Österreich ²	Euroraum ³	Österreich ²	Euroraum ³	
Juni 03	5,41	7,31	4,39	4,22	4,09	4,28	3,23	3,23
Juli 03	5,22	7,39	4,18	4,10	3,97	4,23	3,05	3,15
Aug. 03	5,29	7,44	4,15	4,17	3,90	4,27	2,97	3,27
Sep. 03	5,25	7,33	4,17	4,20	3,73	4,18	3,01	3,22
Okt. 03	5,21	7,22	4,05	4,16	3,96	4,23	3,05	3,19
Nov. 03	5,28	7,17	4,13	4,17	3,93	4,20	2,96	3,13
Dez. 03	5,16	7,07	4,27	4,23	4,01	4,15	3,09	3,25
Jän. 04	5,21	7,60	4,25	4,26	3,93	4,15	3,01	3,13
Feb. 04	5,31	7,44	4,02	4,09	3,90	4,12	2,93	3,06
Mär. 04	5,29	7,32	4,02	4,02	4,03	4,04	2,92	3,03
Apr. 04	5,22	7,17	3,85	3,96	3,87	3,97	2,94	3,09
Mai 04	5,24	7,20	3,82	3,90	3,78	4,06	2,91	3,08
Juni 04	5,23	7,24	3,93	3,93	3,53	4,06	2,90	3,10

Quelle: OeNB.

¹ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr.

² Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittzinssatz.

³ Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittzinssatz.

sprach, waren insbesondere im Unternehmenskreditbereich in Österreich vergleichsweise sehr niedrige Zinssätze zu verzeichnen. Sowohl bei Krediten mit Volumen bis 1 Mio EUR (3,53%) als auch bei Großkrediten mit Volumen über 1 Mio EUR (2,90%) wurden die entsprechenden Euroraum-Durchschnittssätze (4,06% bzw. 3,10%) deutlich unterschritten. Neben den bereits erwähnten Gründen dürfte auch die nach wie vor große Bedeutung von Fremdwährungskrediten in Österreich mitverantwortlich für das niedrige Zinsniveau für Euro-Kredite sein.

3.2 Einlagenzinssätze

Bei den Einlagen lief die Entwicklung der Kundenzinssätze nahezu parallel zu jener der Zwischenbankzinssätze. Zu Beginn des Jahres 2004 gab es insbesondere im Spareinlagenbereich deutliche Anstiege zu verzeichnen. Der Neugeschäft-Zinssatz für Spareinlagen von privaten Haushalten mit einer Laufzeit von über 2 Jahren stieg im Jänner 2004 gegenüber dem Vormonat um 0,16 Prozentpunkte von 2,80% auf 2,96%, sank allerdings zwischen Februar und Juni 2004 kontinuierlich um insgesamt 0,25 Prozentpunkte auf 2,72%. Ganz ähnlich verhielt sich die Entwicklung in der Laufzeitenkategorie 1 bis 2 Jahre, während bei kurzfristigen Spareinlagen (Laufzeit bis 1 Jahr) die Veränderungsrate zwar deutlich niedriger blieb, der Trend aber gleich verlief. Kaum Veränderungen gab es bei den Einlagen für nichtfinanzielle Unternehmen zu beobachten, bei denen das überwiegende Volumen (zwischen 94% und 99% des gesamten Neugeschäft-Volumens) allerdings im kurz-

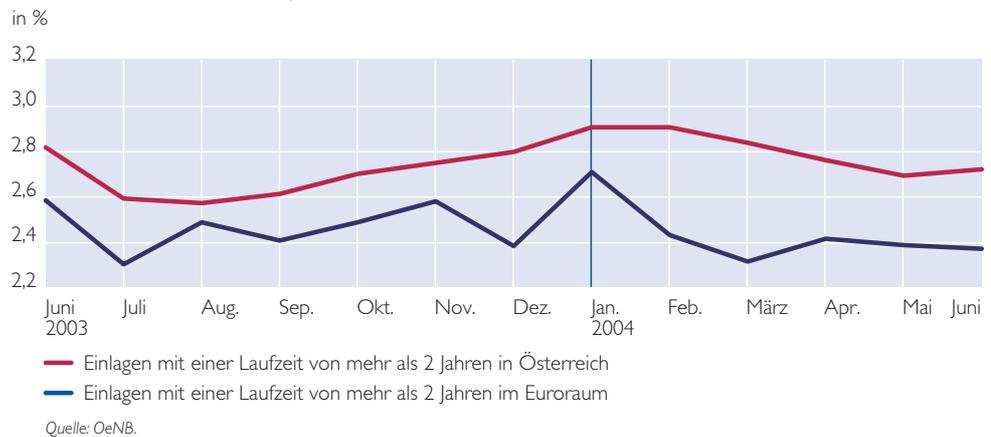
fristigen Bereich (Laufzeit bis 1 Jahr) gemeldet wurde, in dem die Zinssätze sich während der letzten zwölf Monate nur im schmalen Korridor zwischen 1,92% und 2,02% bewegten.

Ein Vergleich zwischen den Entwicklungen in Österreich und im Euroraum zeigte auch im Einlagenbereich jeweils vorwiegend Rückgänge, die besonders im Bereich der Einlagen³ von privaten Haushalten mit längerer Bindungsfrist in Österreich stärker als im Euroraum ausfielen. Die entsprechenden Durchschnittszinssätze sanken in Österreich zwischen Dezember 2003 und Juni 2004 um 0,24 (Laufzeit 1 bis 2 Jahre) bzw. 0,08 Prozentpunkte (Laufzeit über 2 Jahre), im Euroraum hingegen nur um 0,17 bzw. 0,02 Prozentpunkte. Allerdings muss man betonen, dass gerade in der Kategorie „Laufzeit über 2 Jahre“ der Ausgangspunkt in Österreich mit 2,83% im Dezember 2003 ungleich höher war als im Euroraum (2,41%). Anhand der langfristigen Einlagenkategorie von privaten Haushalten kann man zeigen, dass die Wettbewerbssituation in Österreich die Banken in höherem Maße als im Euroraum zu asymmetrischen Weitergaben von Leitzinssenkungen zugunsten der Kunden veranlasste. Zwischen Juni 2003 und Juni 2004 sank der Durchschnittszinssatz in der Laufzeitkategorie „über 2 Jahre“ in Österreich nur um 0,10 Prozentpunkte, im Euroraum hingegen um 0,22 Prozentpunkte. Der Neugeschäft-Zinssatz aller Einlagenkategorien sank seit Einführung der neuen Zinssatzstatistik im Jänner 2003 in Österreich nur um 0,64 Prozentpunkte und somit deutlich geringer als jener aller Neugeschäft-Kredite

³ Im Gegensatz zur auf Spareinlagen bezogenen Österreich-Betrachtung wurde zu Vergleichszwecken die gesamte Kategorie Einlagen von privaten Haushalten herangezogen, die auch Termineinlagen enthält.

Neugeschäft-Zinssätze – Einlagen von privaten Haushalten

mit Laufzeiten über 2 Jahre



und des EZB-Hauptrefinanzierungssatzes (–1,02 bzw. –0,82 Prozentpunkte während desselben Zeitraums). Im gesamten Euroraum war hingegen der Rückgang zwischen Jänner 2003 und Juni 2004 im Einlagenbereich (–0,71 Prozentpunkte) annähernd gleich groß wie jener

im Kreditbereich (–0,75 Prozentpunkte).

Das Zinssatzniveau für Einlagen von privaten Haushalten mit Laufzeit von über 2 Jahren war im Juni 2004 besonders hoch. Er lag mit 2,75% deutlich über dem Durchschnittswert des Euroraums (2,39%) und damit im

Tabelle 2

Ausgewählte Zinssätze¹ über das Neugeschäft für Einlagen in Österreich und im gesamten Euroraum

in % p. a.

	Einlagen						von nichtfinanziellen Unternehmen	
	von privaten Haushalten							
	bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		über 2 Jahre		Österreich ²	Euro- raum ³
	Öster- reich ²	Euro- raum ³	Öster- reich ²	Euro- raum ³	Öster- reich ²	Euro- raum ³	Öster- reich ²	Euro- raum ³
Juni 03	1,97	2,00	2,35	2,21	2,85	2,61	2,02	2,12
Juli 03	1,94	1,91	2,18	2,10	2,62	2,32	1,95	2,03
Aug. 03	1,83	1,91	2,13	2,12	2,60	2,51	2,79	2,07
Sep. 03	1,83	1,87	2,15	2,12	2,64	2,43	1,97	2,01
Okt. 03	1,86	1,89	2,18	2,16	2,73	2,51	1,97	2,03
Nov. 03	1,88	1,87	2,21	2,24	2,78	2,61	1,98	1,99
Dez. 03	1,90	1,89	2,35	2,40	2,83	2,41	2,04	2,02
Jän. 04	1,95	1,91	2,36	2,37	2,94	2,74	1,99	2,00
Feb. 04	1,89	1,88	2,33	2,16	2,94	2,45	2,03	1,99
Mär. 04	1,89	1,92	2,20	2,15	2,87	2,34	1,96	1,98
Apr. 04	1,93	1,92	2,11	2,14	2,79	2,44	1,95	1,98
Mai 04	1,86	1,85	2,10	2,16	2,72	2,41	1,97	1,99
Juni 04	1,89	1,88	2,11	2,23	2,75	2,39	1,97	2,01

Quelle: OeNB.

¹ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr.

² Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittszinssatz.

³ Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittszinssatz.

oberen Bereich der Bandbreite im Euroraum. Der Hauptgrund ist die nach wie vor sehr hohe Popularität der Spareinlagen in Österreich, die oft mit längeren Bindungsfristen vereinbart werden. Gerade in diesem Segment gab es in den letzten zwölf Monaten auch größere Aktionen einiger Banken. Die hohe Bedeutung der langfristig gebundenen Einlagen in Österreich lässt sich auch am Anteil erkennen, den die von Österreichs Banken vergebenen Neugeschäft-Volumina an jenen des Euroraums haben. Während dieser Anteil bei kurzfristigen Einlagen und insbesondere im Kreditbereich nur bei rund 3% lag, bewegten sich die Anteile in den Kategorien Einlagen von privaten Haushalten mit Laufzeit von 1 bis 2 Jahren bzw. von über 2 Jahren in den letzten zwölf Monaten zwischen 10% und 15%.

3.3 Spanne über das Neugeschäft

Die asymmetrische Weitergabe der Leitzinssenkungen in Österreich führte dazu, dass die Spanne zwischen den Neugeschäft-Zinssätzen für Euro-Kredite und Euro-Einlagen im Juni 2004 nur bei 1,36 Prozentpunkten und damit unter dem im Dezember des Vorjahres verzeichneten Stand von 1,43 Prozentpunkten lag. Betrachtet man die Entwicklung der Neugeschäft-Spanne, so erkennt man, dass sie zunächst zu Beginn der Erhebung im Jänner 2003 bei 1,74 Prozentpunkten lag und danach kontinuierlich sank, wobei der Wert über weite Strecken des Jahres 2003 im Bereich zwischen 1,5 und 1,6 Prozentpunkten blieb. Die deutlichen Reduktionen sind ein Zeichen für die Wettbewerbssituation, die in jüngster Zeit insbesondere bei Wohnbau-, aber auch bei Unternehmenskrediten sowie Spareinlagen in Österreich herrschte. Die Spanne zählte zu den niedrigsten

im Euroraum (lediglich in zwei Ländern errechnete sich ein niedrigerer Wert) und lag sehr deutlich (0,45 Prozentpunkte) unter der Spanne, die im Durchschnitt im Juni 2004 im Euroraum erreicht wurde (1,81 Prozentpunkte).

3.4 Vergleich zwischen Nominal- und Effektivzinssätzen

Um neben der Beobachtung der Nominalzinssätze überprüfen zu können, ob Nominalzinssatzveränderungen nicht bei den Gebühren kompensiert werden, werden in der Zinssatzstatistik auch Effektivzinssätze für Konsum- und Wohnbaukredite an private Haushalte erhoben. Eine Betrachtung dieser Werte, die die Gesamtkreditbelastung für den Kunden widerspiegeln, zeigt, dass sich die Differenz zwischen Nominal- und Effektivzinssatz bei Konsumkrediten in Österreich relativ stabil entwickelt hat und im Jahr 2004 zwischen 0,76 und 0,82 Prozentpunkten lag. Etwas anders ist die Situation bei Wohnbaukrediten, bei denen die Nominalzinssatzsenkungen im Effektivzinssatz nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben wurden – die Differenz zwischen Effektiv- und Nominalzinssatz stieg von 0,23 auf 0,36 Prozentpunkte. Österreich lag somit – was die Differenz zwischen Nominal- und Effektivzinssatz (und somit die Höhe der Gebühren) betrifft – ziemlich genau im Euroraum-Durchschnitt. Im Wohnbaubereich lag dieser Wert im Euroraum zwischen 0,23 und 0,32 Prozentpunkten, bei den Konsumkrediten zwischen 0,65 und 0,74 Prozentpunkten. Auch im Euroraum ließ sich im Wohnbaubereich feststellen, dass der Trend der fallenden Nominalzinssätze sich beim Effektivzinssatz nur abgeschwächt widerspiegelte.

3.5 Fremdwährungskredite

Eine im Euroraum besondere Bedeutung hat nach wie vor der Fremdwährungskredit in Österreich. Während der österreichische Anteil an den gesamten in Euro vergebenen Krediten im Euroraum nur bei rund 3% liegt, werden ungefähr 40% der im Euroraum in Schweizer Franken (CHF) bzw. 22% der in japanischen Yen (JPY) vergebenen Kredite von in Österreich ansässigen Banken vergeben. Deshalb werden im Rahmen der Zinssatzstatistik von der OeNB zusätzlich zu den von der Verordnung geforderten Kategorien auch Zinssätze für neu vergebene Kredite in den wichtigsten Fremdwährungen (CHF, JPY, USD und GBP) erhoben. Die Durchschnittzinssätze für diese JPY- und CHF-Kredite liegen im Neugeschäft zwar noch deutlich unter jenen für Euro-Kredite (wobei man betonen muss, dass nur der annualisierte vereinbarte Jahreszinssatz, nicht aber der Effektivzinssatz unter Einschluss aller Gebühren für Fremdwährungskredite erhoben wird), der relative Zinsvorteil sank im Lauf dieses Jahres aber relativ deutlich. Während im Jänner 2004 der durchschnittliche CHF-Kredit mit 1,46% noch 2,02 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert für EUR-Kredite (3,48%) lag, sank der relative Zinsvorteil kontinuierlich auf nur noch 1,73 Prozentpunkte (EUR-Kredit 3,37%, CHF-Kredit 1,64%) im Juni. Der Durchschnittzinssatz für CHF-Kredite stieg insbesondere im Juni 2004 infolge der Leitzinsanhebung der Schweizer Notenbank⁴ deutlich um 0,14 Prozentpunkte an. Beim JPY-

Kredit sank der Zinsvorteil von 2,42 Prozentpunkten im Jänner (JPY-Kredit 1,06%) zwar nur sehr gering auf 2,35 Prozentpunkte im Juni 2004 (JPY-Kredit 1,02%), dennoch sank gemessen am Neugeschäft-Volumen die Beliebtheit der JPY-Kredite wie schon im Jahr 2003 auch im ersten Halbjahr 2004, während das Volumen der neu in Schweizer Franken abgeschlossenen Kredite im selben Zeitraum zunahm.

3.6 Sektorale Umgliederung im Juni 2004

Eine durch die Harmonisierung notwendig gewordene und im Juni 2004 durchgeführte sektorale Umgliederung in der Monetär- und Zinssatzstatistik führte in einigen Kategorien zu stärkeren Veränderungen: Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ wurde gemäß ESVG 95 von nichtfinanziellen Unternehmen zu den privaten Haushalten umgereiht. Die stärksten Auswirkungen hatte diese Umstellung auf den Zinssatz für Überziehungskredite an private Haushalte und den Gesamtbestandzinssatz für Konsumkredite und sonstige Kredite mit Laufzeit bis 1 Jahr (enthält auch Überziehungskredite). Die entsprechenden Durchschnittzinssätze sanken gegenüber Mai 2004 um 0,73 bzw. 0,78 Prozentpunkte. Um die Rückgänge analysieren zu können, ist zu beachten, dass beide Kategorien nicht nur „klassische“ Überziehungen auf Gehalts- und Pensionskonten, sondern jegliche Formen von Kontokorrentkrediten enthalten.⁵ Während der letzten zwölf Monate war der Über-

⁴ Die Schweizer Notenbank hob das obere Ende des Zielbands für den Drei-Monats-Satz am Schweizer Franken-Geldmarkt von 0,75% auf 1% an.

⁵ Bei den privaten Haushalten waren neben den sehr hoch verzinsten „klassischen“ Überziehungen mit Zinssätzen von teilweise mehr als 10% volumenmäßig nur Wohnbaukonten bedeutend, die mit relativ günstigen Zinssätzen den Durchschnittzinssatz für Überziehungen nach unten beeinflussten.

ziehungszinssatz kontinuierlich knapp unter 8%⁶ gelegen, im Juni sank er aufgrund der zahlreichen verhältnismäßig günstig verzinsten Kontokorrentkredite an den Subsektor freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige (wie Rechtsanwälte, Ärzte etc.) auf 7,07%. Im Neugeschäft machte sich die Neudefinition der Sektoren insbesondere in der Kategorie Unternehmenskredite mit Volumen bis 1 Mio EUR bemerkbar, in der der Durchschnittszinssatz gegenüber dem Vormonat um 0,26 Prozentpunkte auf 3,53% und somit auf den historischen Tiefststand seit Erhebung der Zinssatzstatistik sank. Dies lässt erkennen, dass freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige von ihren Zinskonditionen einigermaßen über den Konditionen für Unternehmen liegen. Bei den privaten Haushalten konnte ein signifikanter Einfluss der Sektorumstellung auf die Neugeschäft-Zinssätze bzw. -Volumina lediglich in der Kategorie „sonstige Kre-

dite“ festgestellt werden – der Durchschnittszinssatz über alle Zinsbindungskategorien lag mit 4,26% im Juni 2004 um 0,36% über dem Wert vom Mai. Bisher war der Zinssatz in der Kategorie „sonstige Kredite“ deutlich von dem im Sektor private Haushalte enthaltenen Subsektor „private Organisationen ohne Erwerbszweck“ (Parteien, Stiftungen, Kirchen etc.) dominiert worden, da diese Organisationen Kredite mit großen Volumina und günstigen Zinssätzen gewährt bekommen haben. Durch die Umreihung stieg der Zinssatz, da die freien Berufe im Vergleich zu privaten Organisationen ohne Erwerbszweck im Durchschnitt höhere Zinssätze in Kauf nehmen müssen. Aus den genannten Kategorien lässt sich ableiten, dass die Zinssätze für Kredite an freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige im Neugeschäft im Juni 2004 im Durchschnitt zwischen 4,3% und 5% lagen.

⁶ Der nicht von Wohnbaukonten nach unten beeinflusste Gesamtbestandzinssatz für Konsumkredite und sonstige Kredite bis 1 Jahr Laufzeit lag kontinuierlich etwas höher als 8%.